

Kreissparkasse Reutlingen

Zentrale

Tübinger Straße 74 · 72762 Reutlingen

Postfach 20 43 · 72710 Reutlingen

Telefon (0 71 21) 3 31-0

Telefax (0 71 21) 3 31-13 99

Internet <http://www.ksk-reutlingen.de>

E-Mail info@ksk-reutlingen.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Reutlingen, Deutschland

Registergericht Stuttgart, HRA 352182

Umsatzsteuer-ID: DE146484568

Presseinformation

17. Februar 2017

Bericht

über das

GESCHÄFTSJAHR 2016

Geschäftsentwicklung 2016 der Kreissparkasse Reutlingen

Auf einen Blick

Vorläufiger Jahresabschluss zum 31.12.2016

	2016 in Mio. EUR	2015 in Mio. EUR	Veränderung in %
Bilanzsumme:	4.756	4.583	+3,8
Kundenkredite:	3.087	2.980	+3,6
Kundeneinlagen:	3.742	3.550	+5,4
davon:			
Privatkunden	2.655	2.549	+4,2
Unternehmen u. Selbst.	792	688	+15,2
Betreutes Kundenanlage- vermögen	4.980	4.719	+5,5
Bilanzneutrale Ersparnis der Privatpersonen:	56	51	+11,6
Jahresüberschuss:	8,0	8,0	+/-0

	2016 Anzahl	2015 Anzahl	Veränderung in %	Veränderung in Stück
Girokonten:	153.199	151.984	+0,8	+1.215

Fit für die Zukunft

- **Kundeneinlagen steigen kräftig**
- **Beratungs-Offensive im Wertpapiergeschäft gestartet**
- **Starker Zuwachs im Kreditgeschäft**
- **Neue Angebote im Online- und Mobile-Banking**
- **Tiefzinspolitik drückt auf die Ertragslage**

2016 war für die Kreissparkasse Reutlingen ein ereignisreiches Jahr mit vielen Veränderungen. Diese sind jedoch wichtig und müssen rechtzeitig eingeleitet werden, damit die Sparkasse zukunftsfähig bleibt. Zum 1. August 2016 hat die Kreissparkasse Reutlingen ihr Filialnetz gestrafft und ihre Öffnungszeiten angepasst. Die Kunden zeigten sich hierüber verständnisvoll. Die Geschäftsentwicklung wurde durch die Filialschließungen nicht beeinträchtigt. Die Kundeneinlagen und das Kreditgeschäft mit Kunden haben erfreulich zugelegt. Die Bilanzsumme stieg um 3,8 % auf 4.756 Mio. Euro. Auch die Zahl der Girokonten ist weiter gewachsen. Außerdem haben mehr Kunden Interesse an Wertpapieren gezeigt. In der Ertragslage schlugen sich wie erwartet die Auswirkungen der Tiefzinspolitik der Notenbank nieder.

Mehr Kundeneinlagen trotz Niedrigzins

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre Null- und Negativzinspolitik im vergangenen Jahr fortgesetzt. Im März senkte sie den Leitzins auf 0,00 % und erhöhte zugleich den "Strafzins" für Einlagen von Banken auf -0,40 %.

Trotz anhaltend niedriger Zinsen erhöhten sich die Kundeneinlagen der Kreissparkasse Reutlingen 2016 um satte 5,4 % auf 3.742 Mio. Euro. Der größte Teil der Kundengelder liegt weiter auf Giro- und Geldmarktkonten. "In normalen Zeiten würden wir über einen solchen Einlagenzuwachs jubeln. Durch die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank wird diese Freude jedoch gedämpft", erklärte Michael Bläsius, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Reutlingen, bei der Vorstellung der vorläufigen Geschäftszahlen. "Die meisten Kundeneinlagen reichen wir als Kredite an die Menschen, Unternehmen und Kommunen im Landkreis weiter. Unsere Einlagen sind jedoch höher als die Kredite, die wir vergeben können. Daher kommen wir nicht umhin, unseren Einlagenüberschuss zumindest teilweise bei der Europäischen Zentralbank anzulegen und dafür Strafzinsen zu zahlen", so Bläsius weiter.

Beratungs-Offensive im Wertpapiergeschäft

Statt ihr Geld weiter zinslos auf Giro- oder Geldmarktkonten zu parken, rät der Sparkassenchef den Kunden, ihre Ersparnisse wieder mit der Perspektive auf Rendite anzulegen. "Da wir davon ausgehen, dass sich die Zinsen in naher Zukunft nicht groß verändern werden, haben wir im vergangenen Jahr eine Beratungs-Offensive gestartet, um unseren Kunden näherzubringen, wie wichtig strukturierte Vermögensanlagen sind. Schließlich ist es unser öffentlicher Auftrag, den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise zu fördern. Viele Sparer neigen dazu, ihr Geld zu konservativ anzulegen. Der Irrglaube, dass Wertpapiere nur etwas für die ganz Vermögenden sind, ist in Deutschland leider weit verbreitet und tief verwurzelt", erläuterte Bläsius.

Durch die Beratungs-Offensive ist es der Kreissparkasse gelungen, dass mehr Privatkunden ihr Geld in Wertpapieren anlegen. Die Nettoersparnis in Wertpapieren (Differenz aus Käufen und Verkäufen) bei den Privatkunden fiel mit 56,5 Mio. Euro (Vorjahr 50,6 Mio. Euro) erneut positiv aus. Sowohl festverzinsliche Wertpapiere als auch Aktien und Investmentfonds wurden stärker gekauft als verkauft. Das Volumen der rund 20.500 Kundendepots erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 %. Das betreute Kundenanlagevolumen (Kundeneinlagen + Wertpapiere) kletterte auf 4.980 Mio. Euro (+5,5 %).

"Aktien sind langfristig zwar am renditestärksten, weisen aber auch die höchsten Kursschwankungen auf. Rendite ist immer mit Risiko verbunden, eine ausgewogene Balance der Vermögensbausteine minimiert diese Risiken jedoch. Maßgeblich ist eine breite Streuung des Portfolios. Das heißt, die Ersparnisse sollten – abhängig von der jeweiligen Anlegermentalität und Risikoneigung – auf verschiedene Anlageklassen verteilt werden", führte Bläsius aus.

Auf der Suche nach alternativen Anlagestrategien setzen viele Kunden auf Edelmetalle. Gold hat sich über Jahrhunderte als beständige und sichere Anlageform erwiesen. Edelmetalle können sich unter diesem Aspekt als Beimischung für die Vermögensanlage eignen. Der Handel mit Münzen und Barren stieg im vergangenen Jahr um rund 20 %.

Gute Entwicklung bei Bausparverträgen und Versicherungen

Das Bauspargeschäft entwickelte sich erneut erfreulich. Bausparer schlossen Verträge über insgesamt 129 Mio. Euro ab. Damit blieb die Summe nur knapp unter dem Rekordergebnis des Vorjahres.

Ebenfalls positiv verlief das Versicherungsgeschäft. Die Beitragssumme der vermittelten Lebens- und Rentenversicherungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 % erhöht. Gewachsen sind insbesondere Rentenversicherungen und der Bereich betriebliche Altersvorsorge. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Sachversicherungen blieb stabil.

Kundenkredite wachsen um 3,6 %

Erfolgreich entwickelte sich auch das Kreditgeschäft. Beflügelt durch die niedrigen Zinsen kletterten die Kundenkredite um 3,6 % auf 3.087 Mio. Euro. "Das liegt vor allem an den Krediten an Unternehmen und Selbständige (+10,3 %), aber auch am Kreditgeschäft mit Privatkunden (+4,9 %)", erläuterte Martin Bosch, der seit 1. Januar 2017 im Vorstand das Kreditgeschäft verantwortet. Das Darlehensneugeschäft hat mit 579 Mio. Euro (Vorjahr 689 Mio. Euro) etwas an Dynamik verloren. An Unternehmen und Selbständige wurden 271 Mio. Euro ausgegeben, bei den Immobilienfinanzierungen waren es 277 Mio. Euro.

"Im März 2016 trat die sogenannte "Wohnimmobilienkreditrichtlinie" in Kraft. Sie soll Verbraucher vor einer Überschuldung durch private Immobilienkredite schützen. Die Richtlinie ist ja gut gemeint. Unsere Baufinanzierungsberater schließen aber seit jeher nur Finanzierungen ab, die sich der Kunde auch wirklich leisten kann. Die verschärften Regeln haben jedoch dazu geführt, dass insbesondere ältere Menschen und junge Familien unnötig schwer an Kredite herankommen", so Bosch.

Die Wagniskapitalgesellschaft der Kreissparkasse Reutlingen stellt Eigenkapital in Form von stillen Beteiligungen bereit. Zum Jahresende 2016 stärkte sie die Eigenkapitalbasis von 30 Unternehmen mit insgesamt 6,2 Mio. Euro.

"Junge Unternehmen sind für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region sehr wichtig. Daher sind wir ihnen gegenüber besonders verantwortlich. Gerade in den ersten Jahren ist es für Existenzgründer wichtig, einen sachkundigen und erfahrenen Partner an ihrer Seite zu haben", erläuterte Bosch. Im vergangenen Jahr hat die Kreissparkasse 37 Existenzgründer auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleitet. 64 % des Finanzierungsvolumens wurde dabei über zinsgünstige öffentliche Fördermittel bereitgestellt.

Die Kreissparkasse Reutlingen gehört mit rund 75 Mio. Euro vermittelten Förderkrediten zu den aktivsten Förderberatern in Baden-Württemberg. Von der Landesbank Baden-Württemberg wurde sie hierfür als Premium-Partner Förderberatung ausgezeichnet. Der erfolgreiche Einsatz von Fördermitteln im gewerblichen wie auch im privaten Kreditgeschäft bestätigt der Sparkasse höchste Beratungsqualität und besten Service.

Der Bereich Leasing entwickelte sich ebenfalls viel versprechend. 177 Verträge wurden im vergangenen Jahr abgeschlossen, so viel wie noch nie. Das Neugeschäftsvolumen lag bei 12,9 Mio. Euro.

Nachfrage nach Immobilien ungebrochen

Im Immobiliengeschäft legte das Vermittlungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 15,2 % zu. Die Immobilienberater haben insgesamt 170 Häuser, Wohnungen und Grundstücke vermittelt. "Wir hätten noch mehr Objekte vermitteln können, interessierte Käufer gab es reichlich. Das regionale Angebot reichte jedoch bei weitem nicht aus, um die Nachfrage nach Immobilien zu decken", so Bosch.

Online- und Mobile-Banking: Jetzt noch komfortabler

Der Trend zu einer stärkeren Nutzung digitaler Kommunikationswege setzte sich im vergangenen Jahr fort. Mehr als 52.000 Online-Banking-Kunden (+7,6 %) hat die Kreissparkasse Reutlingen inzwischen, davon nutzen rund 40.000 das elektronische Postfach für die Zusendung von Kontoauszügen, Kreditkartenabrechnungen und Wertpapierdokumenten. "Beliebt sind auch die beiden Banking-Apps "Sparkasse" und "Sparkasse+". Über 13.000 Mal wurden diese bereits heruntergeladen, Tendenz weiter steigend. Da immer mehr Kunden mittels Smartphone oder Tablet auf das Online-Banking zugreifen, werden die Apps ständig weiterentwickelt und optimiert. Wir wollen Banking so einfach und bequem wie möglich machen", so Vorstandsmitglied Joachim Deichmann.

Dank der im November eingeführten Funktion "Fotoüberweisung" sind Überweisungen per Sparkassen-App jetzt noch komfortabler. Anstatt die IBAN und sonstigen Empfängerdaten abzutippen, werden Rechnungen einfach mit dem Smartphone abfotografiert. Die App erkennt alle relevanten Angaben und füllt die Felder entsprechend aus. Die Zahlung muss dann nur noch mittels TAN-Eingabe freigegeben werden.

Eine weitere neue Funktion ist das Handy-zu-Handy-Zahlverfahren "Kwitt". Damit kann man schnell und sicher Geld per Smartphone an jedes deutsche Girokonto senden – Beträge bis 30 Euro sogar ohne TAN. Alles was man braucht, ist die Handynummer des Empfängers. So geht es ganz einfach, z. B. seinen Anteil für eine Restaurantrechnung oder ein Geburtstagsgeschenk zu begleichen.

Während ihrer Beratungszeiten von 8 bis 20 Uhr stellt die Kreissparkasse in ihren Filialen einen kostenlosen WLAN-Zugang bereit. Kunden können sich mit ihren mobilen Endgeräten eine Stunde pro Tag in das WLAN der Kreissparkasse einloggen. "So können die Kunden unsere elektronischen Angebote auf ihren eigenen Geräten direkt ausprobieren", so Deichmann.

Seit Mitte 2016 werden alle neu ausgegebenen Sparkassen-Cards mit der girocard kontaktlos-Funktion versehen. Diese ist Voraussetzung für das kontaktlose Bezahlen am Händlerterminal im girocard-System. Ab Juli 2017 werden auch alle neu ausgegebenen Kreditkarten eine Kontaktlos-Schnittstelle besitzen. Beim kontaktlosen Bezahlen wird der Bezahlvorgang

für den Käufer deutlich komfortabler, für den Verkäufer deutlich schneller.

Die Internetseite der Kreissparkasse Reutlingen wurde im vergangenen Jahr fast 6 Mio. Mal angeklickt. "Mit der neuen Internet-Filiale bieten wir unseren Kunden einen ebenso attraktiven wie benutzerfreundlichen Internetauftritt. Das Design ist einheitlich, egal, ob der Kunde mittels PC, Tablet oder Smartphone auf die Internet-Filiale zugreift. Der Inhalt passt sich dem jeweiligen Bildschirm an", erläuterte Deichmann. "Seit Januar 2017 bieten wir in der Internet-Filiale auch die Möglichkeit, über einen Text- oder Videochat mit uns in Kontakt zu treten. Das Chatangebot ist für Service-Anfragen gedacht, die dann von den Mitarbeitern im Service-Center beantwortet werden. Um die Erreichbarkeit und den Service für unsere Kunden weiter zu verbessern, haben wir den Ausbau unseres hauseigenen Service-Centers weiter vorangetrieben. Im Jahresverlauf wurden hier mehr als 96.000 Anrufe bearbeitet."

Trotz fortschreitender Digitalisierung der Finanzbranche möchten Kunden auch künftig einen persönlichen Ansprechpartner. Für qualifizierte Beratungsleistungen kommen die Kunden nach wie vor gerne in die Filiale, auch wenn sie etwa 90 % aller Zahlungs- und Servicevorgänge online oder über SB-Geräte abwickeln. Deshalb hat die Kreissparkasse im vergangenen Jahr ihr Filialnetz gestrafft und auf Filialen konzentriert mit optimalen Bedingungen für die Kundenberatung. "Wir wollen unseren Kunden Qualität bieten, deswegen investieren wir weiter in unsere Filialen im gesamten Geschäftsgebiet. So haben wir beispielsweise im Herbst 2016 unsere Filiale in Udingen umfassend umgebaut", erklärte Deichmann.

Regulierungsflut nimmt weiter zu

Die Flut an neuen regulatorischen Anforderungen ist weiterhin ungebrochen. Seit 2013 sind die Gesetze und Verordnungen sprunghaft angestiegen, im vergangenen Jahr auf rund 15 neue aufsichtsrechtliche Rahmenwerke. Banken und Sparkassen schaffen es kaum noch, bei der Umsetzung der Vorgaben Luft zu holen. Durch die steigende Regulatorik sind die Institute weniger profitabel, gleichzeitig wachsen dadurch die Aufgaben. Dabei werden Sparkassen und Volksbanken immer stärker mit Vorgaben belastet, die eigentlich für international tätige Großbanken entwickelt wurden.

Bläsius plädiert daher für mehr Proportionalität in der Bankenregulierung: "In der Europäischen Union gibt es eine breite Vielfalt von Kreditinstituten mit unterschiedlichem Geschäftsmodell und unterschiedlicher Geschäftsausrichtung. Zu glauben, es gebe den einen Regulierungsansatz, der für alle Institute passt, hat sich als Fehleinschätzung herausgestellt. Vielmehr sollte für kleine, risikoarme Kreditinstitute unter bestimmten Voraussetzungen ein eigener, deutlich reduzierter Regulierungsrahmen gelten."

Ertragslage: Niedrigzinsniveau hinterlässt Spuren

Im Jahr 2016 wurden die Effekte des Niedrigzinsumfelds spürbar. Die wichtigste Ertragsquelle der Sparkasse, der Zinsüberschuss, ging um rund 4,5 % zurück. Der Provisionsüberschuss ist um 2,4 % gestiegen. Der Sach- und Personalaufwand konnte zwar leicht um 0,4 % gesenkt werden, das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt jedoch insgesamt deutlich unter dem Vorjahr. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich auf 61,3 %.

Der Jahresüberschuss erreichte mit 8,0 Mio. Euro das Niveau des Vorjahres. Die Gesamtkapitalquote betrug zum Jahresende 18,3 % und übertraf damit die aufsichtsrechtlichen Anforderungen deutlich.

"Die Kreissparkasse Reutlingen ist gut aufgestellt und verfügt über eine solide Eigenkapitalbasis. Der Blick nach vorne erfüllt uns aber mit Sorge. Der Zinsüberschuss wird in den kommenden Jahren weiter deutlich zurückgehen. Zugleich drücken steigende Kosten und regulatorische Anforderungen auf das Ergebnis. Außerdem werden auch die Wertberichtigungen im Kreditgeschäft zwangsläufig wieder ansteigen, wenn sich die konjunkturelle Entwicklung abschwächt. Damit wir die Kreditversorgung unserer Kunden auch künftig in gleicher Weise aufrechterhalten können, müssen wir unser Eigenkapital in den kommenden Jahren durch Gewinnzuführungen weiter stärken. Daher ist es unser Ziel, den Ergebnisrückgang wenigstens teilweise durch anderweitige Erträge und Kosteneinsparungen abzumildern", merkte Bläsius an. Die Personaldecke wird in den nächsten Jahren weiter zurückgehen. Zum Jahresende beschäftigte die Kreissparkasse 976 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 54 weniger als im Vorjahr. Betriebsbedingte Kündigungen stehen jedoch nicht auf dem Programm. Auch weitere Filialschließungen sind derzeit kein Thema.

Engagement für den Landkreis Reutlingen

Die Kreissparkasse Reutlingen hat weiterhin gesellschaftliche Verantwortung übernommen. Durch ihr vielfältiges gemeinwohlorientiertes Engagement fördert sie die Lebensqualität im Landkreis Reutlingen. Mehr als 830 TEUR kamen der Region im vergangenen Jahr über Spenden, Sponsoring und die drei Sparkassenstiftungen zu Gute. Unterstützt wurden zahlreiche Projekte von Vereinen, Schulen und sozialen Einrichtungen sowie in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Umwelt und Sport.

Darüber hinaus richtete die Kreissparkasse selbst oder als Mitveranstalter eine Vielzahl von Konzerten, Theateraufführungen, Vorträgen oder Ausstellungen aus. Rund 19.000 Gäste nutzten diese Angebote, mit denen die Sparkasse das kulturelle Leben in der Region fördert und bereichert. Für Kinder und Jugendliche gab es ebenfalls vielfältige Aktionen.

Die geleisteten Steuerzahlungen beliefen sich 2016 auf rund 12,9 Mio. Euro, davon 5,7 Mio. Euro Gewerbesteuer an die Städte und Gemeinden des Landkreises.

Auch in diesem Jahr ist vorgesehen, einen Teil des Jahresüberschusses an den Landkreis Reutlingen auszuschütten. 1 Mio. Euro soll für Investitionen in den Kreiskliniken zur Verfügung gestellt werden.